

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST



PABLO PICASSO

1881 Málaga – Mougins 1973

Femme au fauteuil no. 1 (Le manteau polonais)

Lithographie auf Velin; 16.1.1949.

Unten rechts signiert *Picasso*, unten links nummeriert 45/50, auf der Rückseite von fremder Hand bezeichnet: 148, *Pablo Picasso, Femme au Fauteuil I.*

75,5 x 56,6 cm

PROVENIENZ: Zürcher Kunstgesellschaft, Kunsthaus Zürich – Privatsammlung, Schweiz (1954 im Rahmen der Ausstellung *Pablo Picasso. Das graphische Werk*, im Kunsthaus Zürich erworben) – Privatsammlung (durch Erbschaft)

LITERATUR: Mourlot 134/III (von IV) – Bloch 586

AUSSTELLUNG: *Pablo Picasso. Das graphische Werk*, Kunsthaus Zürich, Mai bis Juni 1954

Picassos intensivste Schaffensphase im Bereich der Lithografie fand zwischen November 1945 und Frühjahr 1949 statt. Seine Beziehung mit der jungen Malerin Françoise Gilot fiel mit seiner Rückkehr zur Lithografie Ende 1945 zusammen, nachdem er sich lange Zeit von diesem Medium ferngehalten hatte. Inspiriert von seiner neuen Liebe stürzte sich Picasso in eine intensive Experimentierphase, in der er traditionelle lithografische Methoden radikal anpasste und neue erfand.

Die bekannteste, umfangreichste und in der Technik wohl raffinierteste Serie Picassos ist die der *Femme au fauteuil*. Dargestellt ist Françoise Gilot, die damals eine Jacke besaß, die ihr Picasso von einem zweiwöchigen Besuch in Polen mitgebracht hatte. Er war dort zu einem Friedenskongress eingeladen worden, bei dem er sich auch für den verfolgten chilenischen Dichter Pablo Neruda einsetzte.

Die Entwicklung der *Femme au fauteuil* ist so komplex wie kaum eine andere im lithographischen Werk Picassos. Schon 1947 entwarf Picasso als Lithographie eine sitzende Frau im Lehnstuhl. Dieses altertümliche Sitzmöbel war seit langer Zeit ein Lieblingsobjekt des Künstlers.

Mourlot zählt allein zwischen November 1948 und April 1949 nicht weniger als dreißig Fassungen. Es begann alles mit dem Wunsch des Künstlers eine Fünffarbenlithographie mit einem Frauenbildnis zu zeichnen. Die gesamte Gruppe von elf Blättern in schwarz-weiß und Farbe trägt den Titel *Femme au fauteuil no. 1* [Zwei Blätter aus der Serie: Fig. 1 und 2].

Im Verlauf der Zustandsvariationen der verschiedenen Druckplatten gelangen Picasso, ausgehend von einer Darstellung in fünf Teilen, äußerst verschiedene charakteristische Porträts einer Frau, die mal mehr mal weniger Françoise Gilot gleichen. Von stark stilisierten bis hin zu naturalistischen Zügen oder auch merklichen Anklängen an den Jugendstil sind sehr verschiedene Stile zu erkennen, wie sie für das gesamte Werk Picassos typisch sind.¹

¹ Andreas Stolzenburg, „Ich mache ein Bild und zerstöre es“. *Picasso und die Lithographie*, S. 56-57.

LE CLAIRE

SEIT 1982

KUNST



Femme au fauteuil no. 1, 1948

Lithographie
69,2 x 51,4 cm



Femme au fauteuil no. 1 (d'après le rouge), 1948

Lithographie
76,7 x 56,5 cm